

Eine Ausstellung des



Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig

Andere_Geschichte_Braunschweig@t-online.de

In Kooperation mit



Kulturstadtverein
Wolfenbüttel e. V.



Israel Jacobson Netzwerk für
jüdische Kultur und Geschichte e. V.

Niedersächsisches Landesarchiv Standort Wolfenbüttel

Gefördert durch

Stadt Braunschweig, Dezernat für Kultur und Wissenschaft
Volkswagenwerk Braunschweig

■ Zeitlich parallel zur Ausstellung im Landesarchiv Wolfenbüttel wird das Ergebnis eines Schülerprojektes der Großen Schule in Kooperation mit dem Kulturstadtverein Wolfenbüttel präsentiert. Eine Religionsklasse (Jg. 11) begab sich auf die Spuren ehemaliger jüdischer Schüler ihrer Schule.

In Text und Bild werden Leben und Werk von Leopold Zunz – dem Begründer der Wissenschaft des Judentums – und von dem in Wolfenbüttel geborenen und aufgewachsenen deutsch-jüdischen Lyriker Joachim Esberg im Kontext der Zeitumstände behandelt.

Weitere Informationen unter: www.kulturstadt-wolfenbuettel.de

Gestaltung: www.apriori-design.de

GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN?

Jüdische Migranten aus Osteuropa im Braunschweiger Land



7.11.2019 – 27.1.2020

Ausstellung

Niedersächsisches Landesarchiv Wolfenbüttel, Forstweg 2, Wolfenbüttel

Sie kamen aus Osteuropa in die Region Braunschweig. Hinter ihnen lagen Erfahrungen von Armut, Krieg und staatlicher Neuordnung – von unsicheren Zeiten im Umbruch. Es waren jüdische Einwanderinnen und Einwanderer aus Osteuropa, die in der Zeit um den Ersten Weltkrieg nach einer neuen Heimat suchten und zum Beispiel in Wolfenbüttel eintrafen.

Bald stellten sie in den Städten einen großen Teil der jüdischen Bevölkerung. In der Region Braunschweig angekommen, wurden sie immer wieder angefeindet. Ihr rechtlicher Status war ungesichert. Viele von ihnen waren staatenlos. Die Mehrzahl konnte trotz der Umstände ihren Lebensunterhalt

bestreiten und bemühte sich um die Schulbildung der Kinder. In den Tageszeitungen wurden kontroverse Debatten über die Migranten geführt. Im Verhalten der Behörden, aber auch in der Gesellschaft insgesamt stießen sie auf antisemitische Vorbehalte. Dennoch entschloss sich nur ein Teil der neuen Einwohner, nach Übersee weiterzuwandern.

Die Ausstellung blickt auch auf die historische Situation explizit in Wolfenbüttel. Exemplarisch wird der Lebensweg der Familie Berger anhand von Archivalien, Familienfotos und Hörbeispielen nachgezeichnet.

Ausstellungsort

Niedersächsisches Landesarchiv
Wolfenbüttel
Forstweg 2
38302 Wolfenbüttel
Telefon: (05331) 935 – 0

Öffnungszeiten

Mo 9 – 16 Uhr
Di – Do 9 – 18 Uhr
Fr 9 – 13 Uhr

Das Archiv bleibt an folgenden Tagen geschlossen:
24.12. – 27.12.2019
30.12.2019 – 1.1.2020

RAHMENPROGRAMM

■ Donnerstag, 7.11.2019 | 16 Uhr AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Mit musikalischer Umrahmung durch ein Schülerensemble und der Präsentation eines Schülerprojektes der Großen Schule Wolfenbüttel

■ Führungen verabreden unter:
r.denz@ij-n.de

■ Montag, 11.11.2019 | 14 Uhr und Donnerstag, 21.11.2019 | 16 Uhr Kuratorenführung

■ Montag, 9.12.2019 | 19 Uhr „Making of“ – zur Recherche und Entstehung der Ausstellung

■ Dienstag, 17.12.2019 | 10 Uhr Spezialführung: Eltern mit Kind(ern) willkommen! Eine Führung für Eltern mit Kind(ern) in Kooperation mit der Ev. Familien-Bildungsstätte Wolfenbüttel. Um Anmeldung bis zum 16.12. wird gebeten unter: r.denz@ij-n.de

■ Dienstag, 14.1.2020 | 19 Uhr Vortrag von David Hamann, Berlin „Osteuropäisch-jüdische Migration und der Hilfsverein der deutschen Juden“ ■ zuvor ab 18 Uhr Kuratorenführung

■ Dienstag, 21.1.2020 Studientag „Migration einst und heute“ in Kooperation mit dem Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel Weitere Informationen unter: www.ij-n.de

■ Montag, 27.1.2020 Finissage Projekttag mit der Großen Schule Wolfenbüttel Weitere Informationen unter: www.ij-n.de